

Unterrichtsplan

 OEF GS PS LIONr:

Schule und Ort

Lehrperson

Klasse und Abteilung

Zahl der Lernenden

Datum

Uhrzeit

 aso bso kso tso cvo andere: Onderwijsvorm invoeren

Fach

Fachmentor der Schule

Unterrichtsthema

Praktikumsbegeleiter (ALUA)

Ausgangssituationen / Voraussetzungen der Lernenden (individuelle und umfeldbezogene Lernvoraussetzungen)

Zur Umsetzung habe ich eine Multiperspektivitätsaufgabe entwickelt. Es handelt sich um ausführliches Unterrichtsmaterial für Deutschlehrer für deren Schüler der 3. Stufe ASO.

Die Multiperspektivitätsaufgabe beginnt mit den Lehrplanzielen (GO! onderwijs van de Vlaamse Gemeenschap).

Ich entwarf eine Sprachaufgabe (aus der realen Welt, Lesekompetenz kombiniert mit Hör-, Sprech- und Schreibfähigkeiten), die gleichzeitig eine akademische Aufgabe ist (zu der also Multiperspektivität hinzugefügt wurde). Das liegt daran, dass Lehrer im Allgemeinen bei kontroversen Themen oft ihre eigene Meinung vertreten und daher nicht alle Perspektiven zum Thema genannt werden (vgl. Multiperspektivität).

Außerdem habe ich in meiner entwickelten Sprachaufgabe Aspekte aus einem bestimmten Spiel hinzugefügt (*Animal Crossing: New Horizons* für die Nintendo Switch) und so Gamification gemacht. Das, um zu sehen, inwieweit es möglich ist, spielbasiertes Lernen (Gamification, Serious Gaming) zu einem klassischen Unterrichtskontext hinzuzufügen (insbesondere: eine Sprachstunde). Ich kann natürlich nicht davon ausgehen, dass jeder Schüler/jede Schülerin eine Nintendo Switch besitzt und/oder das Spiel kennt. Es ist daher nicht meine Absicht, dass Schüler das Spiel tatsächlich auf einer Nintendo Switch spielen. Ich benutze einige der Techniken, die das Spiel charakterisieren. Mit anderen Worten, ich suchte nach Möglichkeiten, dieses Spiel in der Bildung, im Klassenzimmer, einzusetzen.

Referenz Lehrplan / Lehrplannummerhttps://pro.g-o.be/blog/documents/2006-041.pdf)"/>

Zielsetzungen

Nrn. Schlüsselkompetenzen	Schlüsselkompetenzen
3	Fremdsprachen
Nrn. Lehrplanziele	Lernziele
3	(1) In einem nicht zu komplexen Gespräch können die Schüler ihren Gesprächspartner ausreichend verstehen, um mit ihnen sprechen zu können. (Ein Gespräch über Freizeitaktivitäten – Gaming.)
13, 14	(2) Die Schüler können Fragen stellen und beantworten, Ideen und Informationen zu vertrauten Themen austauschen, eine einfache Botschaft vermitteln...
16, 18, 19	(3) Die Schüler können das zur Durchführung der Sprech- oder Konversationsaufgabe erforderliche Funktionswissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer) und sie können Kommunikationsstrategien anwenden und die notwendige Bereitschaft zum Sprechen und Wagemut aufbringen.
4	(4) Die Schüler können das zur Erfüllung der Höraufgabe erforderliche funktionale Wissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer).
5, 6, 7	(5) Bei der Planung, Ausführung und Bewertung ihrer Höraufgabe können die Schüler Lernstrategien anwenden, die das Erreichen des Hörziels fördern. Die Schüler können Kommunikationsstrategien anwenden und die notwendige Bereitschaft aufbringen, in einfachen Kommunikationssituationen zuzuhören, um zu funktionieren.
8, 9	(6) Die Schüler können Daten aus informativen und argumentativen Texten auswählen und organisieren und sie können das globale Thema bestimmen, dem Gedankengang folgen und relevante Daten aus argumentativen Texten auswählen.
10, 11	(7) Die Schüler können das zur Durchführung der Leseaufgabe erforderliche funktionale Wissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). Bei der Planung, Ausführung und Bewertung ihrer Leseaufgabe können die Schüler Lesestrategien anwenden, die das Erreichen des Leseziels fördern.
12	(8) Die Schüler können die notwendige Lesebereitschaft aufbringen.
17	(9) Die Schüler können Lernstrategien bei der Planung, Durchführung und Bewertung ihrer Sprechaufgabe/Konversationsaufgabe anwenden, die das Erreichen des Sprechziels fördern.
23, 24	(10) Die Schüler können das zur Ausführung der Schreibaufgabe erforderliche funktionale Wissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). Bei der Planung, Ausführung und Bewertung ihrer Schreibaufgabe können die Schüler Lernstrategien anwenden, die das Erreichen des Schreibziels fördern.
25	(11) Die Schüler können die notwendige Bereitschaft zum Schreiben und den Mut zum Schreiben zeigen.
27	(12) Die Schüler können ihr funktionales Wissen in Sprechakte umwandeln: Objekte benennen, einen Vorschlag machen, auf einen Vorschlag reagieren (sich freuen auf), etwas ablehnen oder nicht ablehnen, nach einer Meinung fragen (halten von, sagen zu, glauben an), zustimmen oder nicht zustimmen (einverstanden sein mit), sich entschuldigen, auf Entschuldigungen antworten, über jemanden oder etwas sprechen (sprechen über, sich unterhalten über), Bedauern oder Unzufriedenheit ausdrücken, sich beschweren (klagen über), Überraschung ausdrücken (sich wundern über), Zustimmung oder Ablehnung ausdrücken...

Unterrichtsplanung

Zeit	Lehrplanziel - Nr.	Lerninhalt	Arbeitsformen – Lehr-und Lernaktivitäten – Sozialformen	Unterrichtsmaterial/Medien - Sitzordnung
7 Min.	1, 2, 3, 4, 5	<p>In einem nicht zu komplexen Gespräch können die Schüler ihren Gesprächspartner ausreichend verstehen, um mit ihnen sprechen zu können. (Ein Gespräch über Freizeitaktivitäten – Gaming.) Die Schüler können Fragen stellen und beantworten, Ideen und Informationen zu vertrauten Themen austauschen, eine einfache Botschaft vermitteln...</p> <p>Die Schüler können das zur Durchführung der Sprech- oder Konversationsaufgabe erforderliche Funktionswissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). (Form, Bedeutung und realer Kontext der Verwendung von Wörtern und grammatikalischen Konstruktionen, Aussprache, Sprachrhythmus und Intonationsmuster...) Und sie können Kommunikationsstrategien anwenden (in einer Gesprächssituation darum bitten, langsamer zu sprechen, etwas zu wiederholen...) und die notwendige Bereitschaft zum Sprechen und Wagemut aufbringen (die Bereitschaft, aufmerksam zuzuhören, um gut zu sprechen, sich zu äußern und an einem Gespräch teilzunehmen, auf die richtige Wortwahl, Wortreihenfolge und Intonation zu achten, nach der korrektesten Aussprache zu streben...).</p> <p>Die Schüler können das zur Erfüllung der Höraufgabe erforderliche funktionale Wissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). (Form, Bedeutung und realer Kontext der Verwendung von Wörtern und grammatikalischen Konstruktionen, Aussprache und Sprachrhythmus...)</p> <p>Bei der Planung, Ausführung und Bewertung ihrer Höraufgabe können die Schüler Lernstrategien anwenden, die das Erreichen des Hörziels fördern. (Lernstrategien wie das Bereitstellen und gleichzeitige Erweitern ihres funktionalen Wissens, sich nicht von der</p>	<p><u>Introduktion:</u> Guten Tag alle zusammen. Heute machen wir eine besondere Übung für die Masterarbeit von Frau van Buul. Ich habe schon eine Frage für Sie: Kennen Sie das Spiel <i>Animal Crossing: New Horizons</i> für die Nintendo Switch? Eine kurze Beschreibung des Spiels: <i>Animal Crossing: New Horizons</i> ist ein Simulationsspiel, in dem Sie als Spieler eine Insel auswählen, auf der Sie leben möchten. Sie bauen Ihr eigenes Leben auf dieser Insel. Sie helfen aber auch dabei, das Leben anderer Inselbewohner aufzubauen, die nach und nach im Spiel erscheinen werden. Auf der Insel können Sie auch nach seltenen Fischen, Insekten aller Art, Fossilien... suchen, die in einem Museum ausgestellt werden. Nach einer Weile können Sie andere Inseln besuchen (von anderen Spielern). Alles in allem wird allmählich klar, dass <i>Animal Crossing: New Horizons</i> ein sehr soziales Spiel ist, bei dem Sie der Hauptbewohner sind, aber das Leben anderer verbessern. Heute werden wir etwas Ähnliches tun. Zunächst wählen Sie eine Insel aus, auf der Sie arbeiten möchten. (Auf den Inseln gibt es mehrere Objekte, die die Schüler zur Orientierung verwenden können.) (Es müssen 3 Schüler pro Insel sein, also 2 Gruppen zu je 3 Personen.)</p>	Objekte

		<p>Tatsache ablenken lassen, dass sie nicht alles in verstehen können...)</p> <p>Die Schüler können Kommunikationsstrategien anwenden (wie zu sagen, dass etwas nicht klar ist und nach einer Erklärung zu fragen, in einer Gesprächssituation langsamer zu sprechen und in begrenztem Umfang auf die Bedeutung von Wörtern aus dem Kontext zu schließen...) und die notwendige Bereitschaft aufbringen, in einfachen Kommunikationssituationen zuzuhören, um zu funktionieren (interessiert sein an dem, was der Sprecher sagt, gründlich und ohne Vorurteile zuhören...).</p>		
8 Min.	6, 7, 8	<p>Die Schüler können Daten aus informativen und argumentativen Texten auswählen und organisieren und sie können das globale Thema bestimmen, dem Gedankengang folgen und relevante Daten aus argumentativen Texten auswählen.</p> <p>Die Schüler können das zur Durchführung der Leseaufgabe erforderliche funktionale Wissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). (Form, Bedeutung und realer Kontext der Verwendung von Wörtern und grammatikalischen Konstruktionen, Rechtschreibung und Zeichensetzung...) Bei der Planung, Ausführung und Bewertung ihrer Leseaufgabe können die Schüler Lesestrategien anwenden, die das Erreichen des Leseziels fördern. (Lesestrategien: Erkennen des Texttyps, nicht abgelenkt von der Tatsache, dass sie nicht alle Wörter in einem Text verstehen, Verwenden von unterstützendem Bildmaterial, Anzeigen wichtiger Informationen...)</p> <p>Die Schüler können die notwendige Lesebereitschaft aufbringen (die Bereitschaft, sich auf das Leseziel zu konzentrieren...).</p>	<p><u>Thematische Differenzierung:</u> Dann habe ich einen Text für Sie. Es handelt sich um die Bewertung/Notengebung. Gruppe 1 möchte die Noten behalten und Sie werden das erste Stück des Textes lesen. Die andere Gruppe, Gruppe 2, möchte die Noten abschaffen und Sie werden das letzte Stück des Textes lesen.</p> <p>Bitte lesen Sie den Text individuell. Sie bekommen 5 Minuten. Markieren Sie die schwierigen Wörter.</p> <p>(Die Schüler erhielten auch ein Glossar mit einigen schwierigen Begriffen.)</p>	Text, Glossar
10 Min.	9, 10, 11, 12	<p>Die Schüler können Lernstrategien bei der Planung, Durchführung und Bewertung ihrer Sprecheraufgabe/Konversationsaufgabe anwenden, die das Erreichen des Sprechziels fördern. (In einer gemeinsamen Sprecheraufgabe Aufgaben aufteilen, sich beraten, sich gegenseitig helfen, Vereinbarungen einhalten, die Beiträge des anderen nutzen und gemeinsam ein Ergebnis präsentieren.)</p>	<p><u>Strukturelle Differenzierung:</u> Besprechen Sie mit Ihrer Gruppe 3 Minuten lang, was Sie gelesen haben, was schwierig war, was Sie bereits sehr gut verstanden haben...</p> <p>Beantworten Sie dann zunächst einzeln die Fragen. (Jede Person in der Gruppe erhält unterschiedliche Fragen.) 5 Minuten!</p>	Zettel

		<p>Die Schüler können das zur Ausführung der Schreibaufgabe erforderliche funktionale Wissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). (Form, Bedeutung und realer Kontext der Verwendung von Wörtern und grammatikalischen Konstruktionen, Rechtschreibung und Zeichensetzung...) Bei der Planung, Ausführung und Bewertung ihrer Schreibaufgabe können die Schüler Lernstrategien anwenden, die das Erreichen des Schreibziels fördern. (Das richtige Wort fragen oder nachschlagen...)</p> <p>Die Schüler können die notwendige Bereitschaft zum Schreiben und den Mut zum Schreiben zeigen. (Die Bereitschaft, eine gewisse Formkorrektheit in der Formulierung zu verfolgen, aus Fehlern zu lernen, sich um die Präsentation ihrer geschriebenen Texte zu kümmern, die Schreibweise eines Wortes nachzuschlagen...)</p> <p>Die Schüler können ihr funktionales Wissen in Sprechakte umwandeln: Objekte benennen, einen Vorschlag machen, auf einen Vorschlag reagieren (sich freuen auf), etwas ablehnen oder nicht ablehnen, nach einer Meinung fragen (halten von, sagen zu, glauben an), zustimmen oder nicht zustimmen (einverstanden sein mit), sich entschuldigen, auf Entschuldigungen antworten, über jemanden oder etwas sprechen (sprechen über, sich unterhalten über), Bedauern oder Unzufriedenheit ausdrücken, sich beschweren (klagen über), Überraschung ausdrücken (sich wundern über), Zustimmung oder Ablehnung ausdrücken...</p>		
5 Min.	2, 3, 7, 9	<p>Die Schüler können Fragen stellen und beantworten, Ideen und Informationen zu vertrauten Themen austauschen, eine einfache Botschaft vermitteln...</p> <p>Die Schüler können das zur Durchführung der Sprech- oder Konversationsaufgabe erforderliche Funktionswissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). (Form, Bedeutung und realer Kontext der Verwendung von Wörtern und grammatikalischen Konstruktionen, Aussprache, Sprachrhythmus und</p>	<p><u>Erweiterung:</u> Sagen Sie Ihrer Gruppe, welche Fragen Sie hatten und wie Ihre Antworten lauteten. Sie bekommen 2 Minuten. (Was denken Sie über die in dem Artikel vorgebrachte Meinung? Haben Sie das erwartet, als Sie sich für diese Insel entschieden haben? (Haben Sie die Objekte auf Ihrer Insel so bemerkt?) Welche Fragen aus dem Aufgabenblatt haben Sie beantwortet? Welche Verbindung besteht zwischen den verschiedenen Fragen, die jeder</p>	

		<p>Intonationsmuster...) Und sie können Kommunikationsstrategien anwenden (in einer Gesprächssituation darum bitten, langsamer zu sprechen, etwas zu wiederholen...) und die notwendige Bereitschaft zum Sprechen und Wagemut aufbringen (die Bereitschaft, aufmerksam zuzuhören, um gut zu sprechen, sich zu äußern und an einem Gespräch teilzunehmen, auf die richtige Wortwahl, Wortreihenfolge und Intonation zu achten, nach der korrektesten Aussprache zu streben...).</p> <p>Die Schüler können das zur Durchführung der Leseaufgabe erforderliche funktionale Wissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). (Form, Bedeutung und realer Kontext der Verwendung von Wörtern und grammatikalischen Konstruktionen, Rechtschreibung und Zeichensetzung...) Bei der Planung, Ausführung und Bewertung ihrer Leseaufgabe können die Schüler Lesestrategien anwenden, die das Erreichen des Leseziels fördern. (Lesestrategien: Erkennen des Texttyps, nicht abgelenkt von der Tatsache, dass sie nicht alle Wörter in einem Text verstehen, Verwenden von unterstützendem Bildmaterial, Anzeigen wichtiger Informationen...)</p> <p>Die Schüler können Lernstrategien bei der Planung, Durchführung und Bewertung ihrer Sprechaufgabe/Konversationsaufgabe anwenden, die das Erreichen des Sprechziels fördern. (In einer gemeinsamen Sprechaufgabe Aufgaben aufteilen, sich beraten, sich gegenseitig helfen, Vereinbarungen einhalten, die Beiträge des anderen nutzen und gemeinsam ein Ergebnis präsentieren.)</p>	<p>Inselbewohner aufgeworfen hat? Welche Schlussfolgerungen können Sie jetzt möglicherweise daraus ziehen?)</p> <p>Dann schauen Sie sich die andere Insel an. Also die Plätze wechseln. Schauen Sie, was jede Person auf der anderen Insel tat, was die Bedenken dieser Gruppe sind... Sie erhalten 3 Minuten.</p>	
19 Min.	2, 3, 9, 12	<p>Die Schüler können Fragen stellen und beantworten, Ideen und Informationen zu vertrauten Themen austauschen, eine einfache Botschaft vermitteln...</p> <p>Die Schüler können das zur Durchführung der Sprech- oder Konversationsaufgabe erforderliche Funktionswissen nutzen (26.1.7 Ausbildung: Schule, Studium, Fächer). (Form, Bedeutung und realer Kontext der Verwendung von Wörtern und grammatikalischen</p>	<p><u>Integration</u>: Zurück auf Ihrer eigenen Insel. Besprechen Sie in Ihrer eigenen Gruppe, was Sie auf der anderen Insel gesehen haben. Sie bekommen 2 Minuten.</p> <p>(Sie betrachten, was Sie mitnehmen möchten (oder nicht), und gemeinsam prüfen Sie, ob Sie Ihre Schlussfolgerung erweitern können oder ob Sie sie möglicherweise ändern müssen.)</p>	<p>Infoblatt, Bewertungsformular</p>

		<p>Konstruktionen, Aussprache, Sprachrhythmus und Intonationsmuster...) Und sie können Kommunikationsstrategien anwenden (in einer Gesprächssituation darum bitten, langsamer zu sprechen, etwas zu wiederholen...) und die notwendige Bereitschaft zum Sprechen und Wagemut aufbringen (die Bereitschaft, aufmerksam zuzuhören, um gut zu sprechen, sich zu äußern und an einem Gespräch teilzunehmen, auf die richtige Wortwahl, Wortreihenfolge und Intonation zu achten, nach der korrektesten Aussprache zu streben...).</p> <p>Die Schüler können Lernstrategien bei der Planung, Durchführung und Bewertung ihrer Sprechaufgabe/Konversationsaufgabe anwenden, die das Erreichen des Sprechziels fördern. (In einer gemeinsamen Sprechaufgabe Aufgaben aufteilen, sich beraten, sich gegenseitig helfen, Vereinbarungen einhalten, die Beiträge des anderen nutzen und gemeinsam ein Ergebnis präsentieren.)</p> <p>Die Schüler können ihr funktionales Wissen in Sprechakte umwandeln: Objekte benennen, einen Vorschlag machen, auf einen Vorschlag reagieren (sich freuen auf), etwas ablehnen oder nicht ablehnen, nach einer Meinung fragen (halten von, sagen zu, glauben an), zustimmen oder nicht zustimmen (einverstanden sein mit), sich entschuldigen, auf Entschuldigungen antworten, über jemanden oder etwas sprechen (sprechen über, sich unterhalten über), Bedauern oder Unzufriedenheit ausdrücken, sich beschweren (klagen über), Überraschung ausdrücken (sich wundern über), Zustimmung oder Ablehnung ausdrücken...</p>	<p>(Die Schüler erhalten außerdem ein Infoblatt, auf dem sie herausfinden können, wie sie ihre Meinung äußern können (auf Deutsch), damit sie ein fundiertes Ganzes bilden können, in dem sie auch selbst ihre Meinung in der angegebenen Sprache korrekt wiedergeben können.)</p> <p>Versuchen Sie dann, Ihre Antworten jetzt zusammenzufassen. Sie bekommen 2 Minuten. Was möchten Sie zu Ihrem Text sagen? Was sind Ihre Bedenken? Was möchten Sie der anderen Gruppe über den Inhalt Ihres Textes sagen?</p> <p>Dann beginnen Sie jetzt eine Diskussion mit der anderen Gruppe!</p> <p>Sie werden sich selbst und auch einander bewerten. Was halten Sie von Ihrer eigenen Arbeit, die Sie für Ihre Gruppe geleistet haben? Mit anderen Worten, sind Sie ein würdiger Inselbewohner? (Selbsteinschätzung.) Was halten Sie vom Ergebnis Ihrer eigenen Gruppe? (Produktbewertung, Peer-Bewertung.) Und wie bewerten Sie das Endergebnis der Bewohner der anderen Insel? (Produktbewertung, Peer-Bewertung.)</p>	
1 Min.			<p><u>Fazit:</u> Das war's: Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeit!</p>	

Tafelbild/Tafelanschrieb

Schwierige Wörter, wenn es welche gibt.

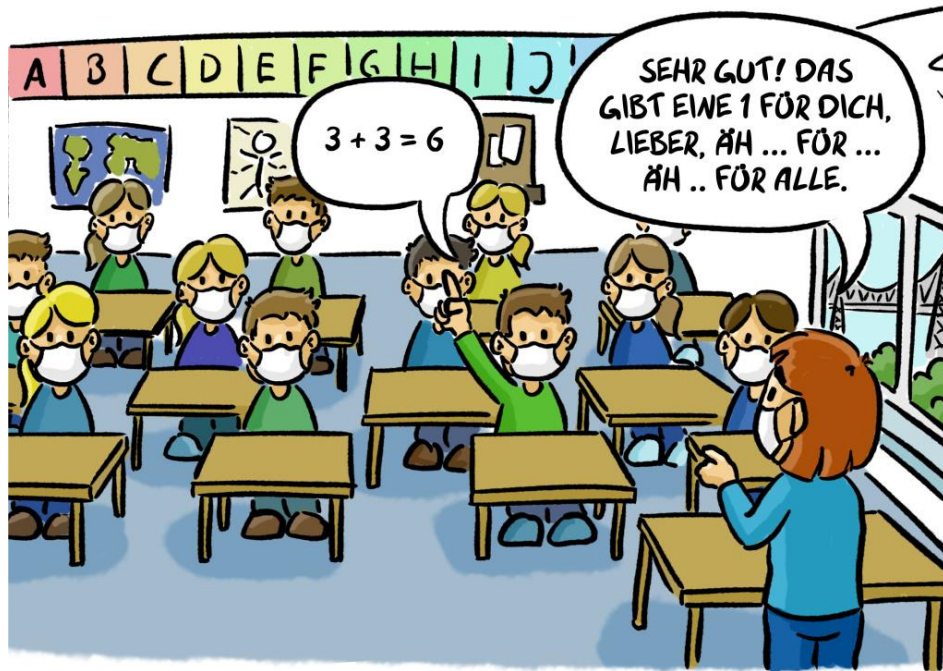
Quellenangaben

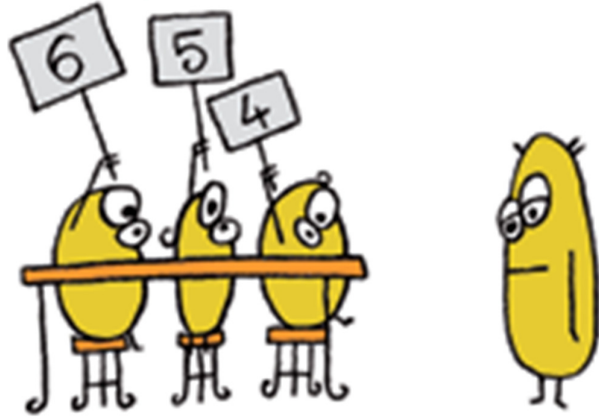
<https://www.fluter.de/brauchen-wir-noten-an-schulen-streit>

<https://pro.g-o.be/blog/documents/2006-041.pdf>

Abbildungen

Text 1







Abbildungen

Text 2





Ich habe keine Ferien

Wie geht's dir?

- 1  Mir geht's **sehr** gut, denn ich bin glücklich!
- 2  Mir geht's gut, denn ist ein super Tag!
- 3  Mir geht's solala, denn ich bin müde
- 4  Mir geht's schlecht, denn ich habe keine Ferien.

Und dir?
























Name _____

Datum _____

Titel:

Richtungen:

Lernziel / Ergebnis	Bewertung		
Geben Sie hier Text ein			
Geben Sie hier Text ein			
Geben Sie hier Text ein			
Geben Sie hier Text ein			
Geben Sie hier Text ein			
Geben Sie hier Text ein			
Geben Sie hier Text ein			

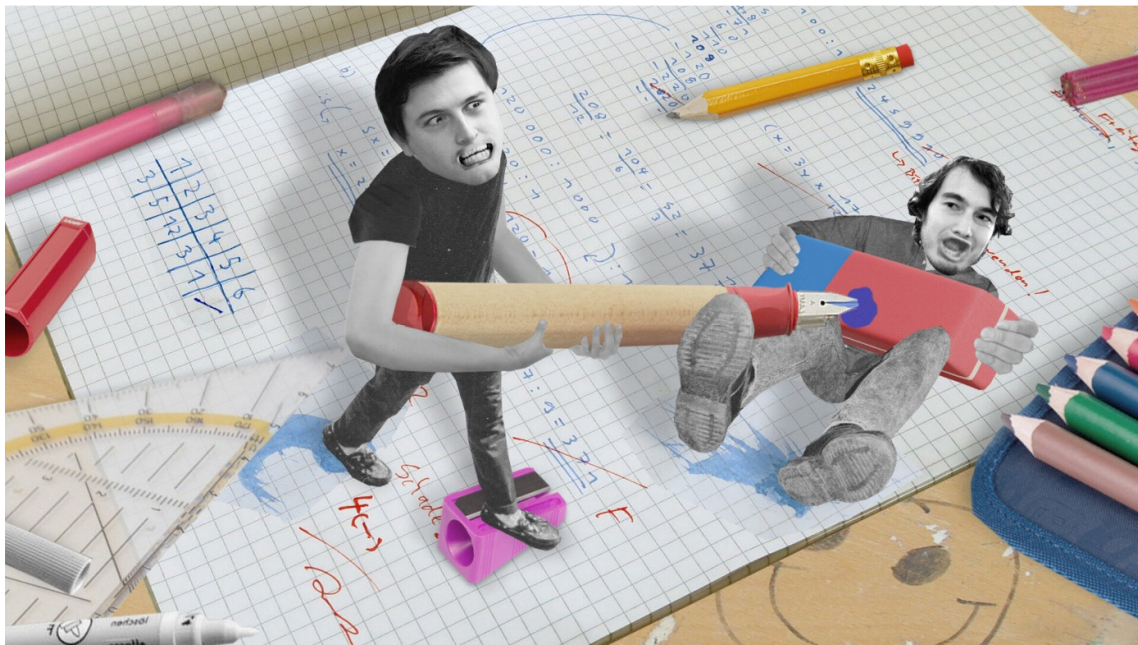
Was Ging gut

Noch Besser, Wenn

Brauchen wir Noten? Nie wieder wegen der Fünf der Klassenloser sein – dafür aber weniger Klarheit über die eigene Leistung haben? Unsere Autoren streiten

Benjamin Breitegger und Ralf Pauli

09.11.2020



Behalten, sie geben klare Orientierung

sagt Benjamin Breitegger

Noten sind ungerecht. Kein Einspruch. „Es gibt allenfalls das Bemühen, niemandem unrecht zu tun. Mehr können auch Noten nicht leisten“, sagte der mittlerweile emeritierte Universitätsprofessor für Schulpädagogik Werner Wiater einmal in einem Interview. Die absolut gerechte, objektive Bewertung wird es nie geben, weder in der Schule noch später im Leben.

Noten erfüllen einen anderen Zweck: Sie geben Orientierung. Sie sagen mir: Wie ist meine Leistung aktuell? Sie stehen auch nicht im Widerspruch zu differenzierten Beurteilungen. Die erfolgen sowieso, mündlich, während des gesamten Schuljahres. Lehrerinnen und Lehrer erklären den Kindern und Jugendlichen, was sie gut können und was nicht so gut. Wo sie sich verbessern können. Sie gehen auf unterschiedliche Persönlichkeiten ein.

Die Note ist nur eine Zusammenfassung der Leistungen. Eine, mit der Schülerinnen und Schüler und später Studierende sich zumindest klassenintern vergleichen können – und die motivieren kann, sich zu verbessern.

Selbst die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ist für Noten

In manchen Grundschulen – die Bundesländer haben unterschiedliche Regelungen – gibt es Noten schon heute nicht mehr. In Schleswig-Holstein konnten Grundschulen bis 2017 wählen, ob sie statt Noten lieber schriftliche Leistungsbeurteilungen vergeben wollen, dann aber wurden im Regelfall wieder verbindliche Noten ab der dritten Klasse eingeführt. Noten seien ein gutes Rückmeldesystem für Eltern und Schüler, heißt es aus dem Bildungsministerium. Es komme nicht selten vor, dass diese nachfragen, in welche Note sich eine bestimmte Formulierung übersetzen lässt.

Das Bildungsbarometer 2018 des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung zeigt: Schülerinnen und Schüler selbst wollen Noten. 62 Prozent der befragten Jugendlichen sprachen sich gegen die Abschaffung aus. „Es hat mich erstaunt, wie stark die Jugendlichen – genau wie die Erwachsenen – für ein leistungsorientiertes Schulsystem plädieren“, sagte der Bildungsökonom Ludger Wößmann im Interview mit der „Zeit“.

Wer sagt, dass schriftliche Beurteilungen so viel besser als Noten sind?

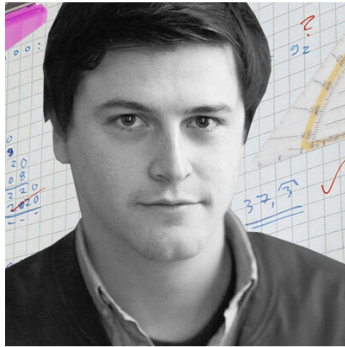
Ja, beim Übertritt aufs Gymnasium spielen Noten oft eine wichtige Rolle. Und dass im deutschen Schulsystem zu früh sortiert wird, stimmt sicher auch. Eine zwangsweise Besserung muss eine schriftliche Leistungsbeurteilung aber nicht bringen. Denn wer sagt, dass Entscheidungsträger diese nicht automatisch ins einfachere Ziffernnoten-System übersetzen? Personaler wissen schon heute, dass eine Floskel wie „war im Allgemeinen engagiert“ bedeutet, dass der Kandidat in seinem Job in seiner alten Firma wenig erfolgreich war. Nicht ausgeschlossen, dass Pädagoginnen und Pädagogen für Leistungsbeurteilungen ähnlich floskelhafte Textbausteine verwenden.

Lieber sollten wir über den Numerus Clausus diskutieren

Ist es nun gerecht, dass mein Abischnitt mitentscheidet, ob ich Germanistik studieren darf? Meine Biologienote vorhersagen soll, ob ich später erfolgreich Texte analysiere? Nein, ist es nicht. Aber anstatt die Sinnhaftigkeit von Noten grundsätzlich infrage zu stellen, kann man über den Numerus clausus diskutieren. In Österreich etwa kann sich jede und jeder mit Abiturzeugnis für ein Studium einschreiben. Für Fächer wie Medizin oder Psychologie, in denen es mehr Bewerber als Plätze gibt,

werden Aufnahme- bzw. Eignungstests durchgeführt: gleiche Chance für alle, egal welche Noten im Abschlusszeugnis standen.

Und schließlich: Während des Studiums wird man wieder mit Noten konfrontiert sein – und dann hoffentlich nicht zum ersten Mal im Leben.



Benjamin Breitegger ist freier Journalist und absolvierte eine Redakteursausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München – ganz ohne Noten.

Abschaffen, denn sie sind ungerecht

meint Ralf Pauli

Dass sich im deutschen Bildungssystem alles um Noten dreht, hat sich selbst mitten in der Corona-Pandemie gezeigt. Obwohl die Wissenschaftsakademie Leopoldina früh empfohlen hatte, bei einer möglichen Wiederaufnahme des Schulbetriebs zuerst an die jüngeren Kinder zu denken (weil diese sich ohne feste Lernstruktur in der Regel schwerer tun als die älteren), hat die Politik nach anderen Kriterien entschieden: Weil ältere Schüler*innen sich vermutlich besser an die Corona-Maßnahmen halten, aber vor allem auch wegen der anstehenden Prüfungen. Also durften – oder mussten – die Abschlussklassen als erste wieder zurück in die Schule.

Die Alternativen zu Schulnoten sind weitaus differenzierter

Dabei muss man gar nicht auf diese virusbedingte Ausnahmesituation schauen, um die Notenfixierung an Schulen zu kritisieren. Es reicht ein Blick auf die klassischen Ziffernnoten „1“ bis „6“ – und die alternativen Modelle, die heute schon an vielen Grund- und Reformschulen sowie Stadtteilschulen zum Einsatz kommen, darunter Lernstandsgespräche, Kompetenzprotokolle oder sogenannte Indikatorenzeugnisse. Was diese zensurfreien Zeugnisvarianten verbindet: Sie stellen die Stärken und Schwächen eines Schülers viel differenzierter dar, als es eine Note je könnte. Viele Pädagog*innen sind sich einig, dass dies vor allem schlechtere Schüler*innen motiviert, die sonst von der ganzen Klasse mit einer plakativen Zahl als Loser*in abgestempelt würden.

Man muss sich nur den Schulalltag in Deutschland vor Augen führen – Stichwort: überfrachtete Lehrpläne, Bulimielernen, aber auch Mobbing –, um zu verstehen, wie sinnvoll eine Schule ohne Noten für die individuelle Förderung und das soziale Miteinander wäre. Natürlich hieße es für die Eltern Abschied nehmen von eindeutigen Leistungszuschreibungen. Statt „befriedigend“ in Deutsch hätte eine Schülerin dann beispielsweise Stärken in der Rechtschreibung, aber Defizite im Textaufbau. Ein „guter“ Mathe-Schüler wäre hervorragend im geometrischen Verständnis, aber manchmal zu schlampig, um Formeln sauber zu Ende zu rechnen.

Doch eine so differenzierte Leistungsbeurteilung würde ein zentrales Ziel der klassischen Notenvergabe torpedieren: Schüler*innen auf einen Blick miteinander vergleichen zu können. Dabei wissen die Kultusministerien selbst, wie wenig vergleichbar beispielsweise die Abiturnoten sind. Nicht nur, weil die Prüfungsaufgaben teilweise unterschiedlich sind, sondern auch die Fächerkombinationen in den Leistungskursen und deren Gewichtung. Das beeinflusst natürlich auch die Gesamtnote und kann für alle, die studieren wollen, böse Folgen haben.

Noten verstärken die Chancengleichheit

So haben Abiturient*innen aus Thüringen seit Jahren mit Abstand die besten Abschnitte und auch den höchsten Anteil an Einserschnitten (zuletzt 36,7 Prozent). Und damit klar bessere Karten als Abiturient*innen aus Bayern oder Bremen, in einen zulassungsbeschränkten Studiengang wie Medizin oder Pharmazie reinzukommen. Die 16 einzelnen Bildungssysteme sind so unterschiedlich, dass das Bundesverfassungsgericht beanstanden musste, dass bei der deutschlandweiten Studienplatzvergabe nach Numerus clausus die Abinote nicht mehr das alleinige Kriterium sein darf.

Vor allem aber spricht gegen Schulnoten, dass sie die eh schon große Chancengerechtigkeit noch verstärken. Beim Übertritt auf das Gymnasium spielen Noten in vielen Bundesländern eine zentrale Rolle – und das begünstigt Kinder aus Akademikerfamilien. Schüler*innen aus sozial schwachen Familien schiebt das Bildungssystem oft genau an dieser Stelle aus. Unter anderem, weil die Notenvergabe nicht vor subjektiven Faktoren wie Sympathie oder unterbewussten Vorurteilen schützt. Dann ist ein Modell ohne Noten, das zumindest ein Stück weit vor diesen Fehlritten bewahrt und zudem zum Lernen motiviert, eindeutig die bessere Wahl. Und auch die gerechtere.



Ralf Pauli ist Bildungsredakteur bei der taz, denkt also nicht selten über Schule und besseres Lernen nach.

Glossar

Text 1

Deutsch	Niederländisch
ungerecht	onrechtvaardig
der Einspruch (pl. die Einsprüche)	het bezwaar
leisten	bereiken
der emeritierte Professor	de gepensioneerde professor
die Bewertung	de beoordeling
erfüllen	vervullen
der Zweck (pl. die Zwecke)	het doel
die Leistung	de prestatie
die Grundschule	de basisschool
wählen	kiezen
die Leistungsbeurteilung	het functioneringsgesprek
vergeben	geven
das Rückmeldesystem	het feedbacksysteem
das Bildungsministerium (pl. die Ministerien)	het Ministerie van Onderwijs
übersetzen	vertalen
das Bildungsbarometer	de onderwijsbarometer
die Wirtschaftsforschung	het economisch onderzoek
erstaunen	verbazen
leistungsorientiert	prestatiegericht
zwangsweise	verplicht
der Entscheidungsträger	de beslisser
das Ziffernnoten-System	het systeem met cijfers
die Floskel (pl. die Floskeln)	de uitdrukking
erfolgreich	succesvol
floskelhaft	clichématig
der Abischnitt (der Abitur-Abschnitt)	het slagen van de middelbare school
vorhersagen	voorspellen
anstatt	in plaats van
die Sinnhaftigkeit	de zinvolheid
das Abiturzeugnis (pl. die Zeugnisse)	het middelbare schooldiploma
der Bewerber (pl. die Bewerber)	de aanvrager
absolvieren	afronden

Glossar

Text 2

Deutsch	Niederländisch
ungerecht	onrechtvaardig
das Bildungssystem	het onderwijssysteem
die Wissenschaftsakademie	de wetenschapsacademie
der Schulbetrieb (pl. die Betriebe)	de schoolwerking
die Lernstruktur	de leerstructuur
die Abschlussklasse	de afstudeerklas
die Ziffernote	het cijfer
die Grundschule	de basisschool
die Reformschule	de hervormingsschool
wählen	kiezen
die Leistungsbeurteilung	het functioneringsgesprek
die Stadteilschule	de district-school
zum Einsatz (m) kommen	in gebruik genomen worden
das Lernstandgespräch	het leervoortgangsgesprek
das Indikatorenzeugnis (pl. die Zeugnisse)	het indicatorcertificaat
zensurfrei	vrij van censuur
plakativ	opvallend
der Schulalltag (pl. die Tags)	het dagelijkse leven op school
überfrachtet	overbelast
das Bulimielernen	memoriseren op korte termijn
das Mobbing	de pesterij
die Förderung	de promotie
die Leistungszuschreibung	de prestatietoewijzing
befriedigend	voldoende
die Rechtschreibung	de spelling
das Defizit (pl. die Defizite)	het tekort
hervorragend	uitstekend
das Verständnis	het begrijpen
schlampig	slordig
das Ziel	het doel
die Notenvergabe	de puntenverdeling, de puntenindeling
torpedieren	belemmeren, dwarsbomen
das Kultusministerium (pl. die Ministerien)	het Ministerie van Cultuur
die Abiturnote	het eindcijfer
die Prüfungsaufgabe	de examentaak
der Leistungskurs (pl. die Kurse)	het keuzevak
die Gewichtung	de weging
die Gesamtnote	het totaalcijfer
der Abiturient (pl. die Abiturienten)	de afgestudeerde van de middelbare school
der Abischnitt (der Abitur-Abschnitt)	het slagen van de middelbare school
der Eiserschnitt	de leerlingen die met een "1" ¹ afstuderen
zulassungsbeschränkt	bepaalde toelating
das Bundesverfassungsgericht	het Hooggerechtshof
beanstanden	klagen

¹ Cijfer: 1 = zeer goed; cijfer: 6 = onbevredigend.

die Studienplatzvergabe	de toewijzing van studieplekken
die Abinote (die Abiturnote)	het eindcijfer
die Chancenungerechtigkeit	de kansenongelijkheid
der Übertritt (pl. die Übertritte)	de overdracht
aussieben	Uitzeven, uitkiezen
die Stelle	de plek
schützen	beschermen
der Fehltritt (pl. die Fehltritte)	de misstap
eindeutig	duidelijk

Brauchen wir Noten?

„Behalten, sie geben klare Orientierung“, sagt Benjamin Breitegger.

Frage 1: Welchen Zweck erfüllen Noten?

Frage 2: Wahr oder falsch? Kreuzen Sie an! Noten stehen im Widerspruch zu differenzierten Beurteilungen.

- wahr
- falsch

Frage 3: Was meinen Sie? Stimmt die Aussage für Sie, dass Noten Schülerinnen und Schüler motivieren kann, sich zu verbessern?

Frage 4: Geben Sie das richtige Wort ein!

Noten seien ein gutes _____ für Eltern und Schüler, heißt es aus dem Bildungsministerium.

Frage 5: Wie viel Prozent der befragten Jugendlichen sprachen sich gegen die Abschaffung von Noten aus?

_____ Prozent

Frage 6: Geben Sie die richtigen Wörter ein!

„Es hat mich erstaunt, wie stark die Jugendlichen – genau wie die Erwachsenen – für ein

_____ Schulsystem plädieren“, sagte der _____

Ludger Wößmann im Interview mit der *Zeit*.

Frage 7: Wahr oder falsch? Kreuzen Sie an! Wird im deutschen Schulsystem zu früh sortiert?

- wahr
- falsch

Frage 8: Geben Sie die richtigen Wörter ein!

Ist es nun gerecht, dass mein Abischnitt mitentscheidet, ob ich _____ studieren darf?

Meine _____ vorhersagen soll, ob ich später erfolgreich Texte analysiere?

Nein, ist es nicht. Aber anstatt die _____ von Noten grundsätzlich infrage zu stellen, kann man über den Numerus clausus diskutieren.

Frage 9: Erklären Sie mit eigenen Worten: „Numerus clausus“.

Brauchen wir Noten?

„Abschaffen, denn sie sind ungerecht“, meint Ralf Pauli.

Frage 1: Geben Sie die richtigen Wörter ein!

Dabei muss man gar nicht auf diese virusbedingte Ausnahmesituation schauen, um die

_____ an Schulen zu _____.

Frage 2: Was bedeutet „hervorragend“?

Ein „guter“ Mathe-Schüler wäre **hervorragend** im geometrischen Verständnis, aber manchmal zu schlampig, um Formeln sauber zu Ende zu rechnen.

hervorragend = _____

Frage 3: Was meinen Sie? Stimmt die Aussage für Sie, dass Noten die Chancenungleichheit verstärken?

Frage 4: Wie viele einzelne Bildungssysteme gibt es?

Frage 5: Erklären Sie mit eigenen Worten: „Studienplatzvergabe“.

Frage 6: Wahr oder falsch? Kreuzen Sie an! Die Chancenungerechtigkeit ist schon groß.

- wahr
- falsch

Frage 7: Geben Sie die richtigen Wörter ein!

Vor allem aber spricht gegen _____, dass sie die eh schon große
_____ noch verstärken.

Frage 8: Wahr oder falsch? Kreuzen Sie an! Noten, die in vielen Bundesländern eine zentrale Rolle spielen, begünstigt Kinder aus Akademikerfamilien.

- wahr
- falsch

Frage 9: Kreisen Sie ein!

Ein Modell mit – ohne Noten, das zumindest ein Stück weit vor diesen Fehlritten bewahrt und zudem zum Lernen motiviert, ist eindeutig die bessere Wahl. Und auch die gerechtere.

Infoblatt – Meinung formulieren

<i>op een voorstel reageren</i>	
	Ich freue mich auf ... (+ A)
	Es ist sicher, dass ...
	Es ist klar, dass ...
	Man kann sagen, dass ...
	Meiner Meinung nach ...
	Meiner Meinung dazu ist, dass ...
	Meiner Erfahrung nach ...
	So wie ich das sehe ...
	Wenn ich mich nicht täusche ...
	Wie behauptet wird, ...
	Ich kann mir vorstellen, dass ...
	Ich denke/glaube/nehme an ...
	Deshalb denke ich ...
	Ich bin mir sicher, dass ...
	Keine Ahnung.
	Ich habe keine Meinung darüber.
	Ist mir egal.
	Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.
	...
<i>naar de mening van iemand vragen</i>	
	Was halten Sie davon?
	Was sagen Sie dazu?
	...
<i>akkoord gaan of niet akkoord gaan</i>	
	Ich bin einverstanden mit ... / Ich bin (damit) einverstanden.
	Das finde ich auch.
	Genau.
	Ich denke genauso.
	Ich bin ganz Ihrer Meinung.
	Ich bin nicht einverstanden mit ... / Ich bin nicht damit einverstanden.
	Das finde ich nicht.
	Ich bin nicht davon überzeugt, dass ...
	Ich denke anders darüber.
	Ich bin anderer Meinung.
<i>spreken over iemand of iets</i>	
	sprechen über ... (+ A)
	sich unterhalten über ... (+ A)
	...
<i>klagen over</i>	
	klagen über ... (+ A)
	...
<i>verbazing of verrassing uitdrukken</i>	
	sich wundern über ... (+ A)
	...

Bewertungsformular

Name: _____

Ihre Gruppenmitglieder: _____

Sie werden sich selbst und auch einander bewerten.

1. Was halten Sie von Ihrer eigenen Arbeit, die Sie für Ihre Gruppe geleistet haben? Mit anderen Worten, sind Sie ein würdiger Inselbewohner? (Selbsteinschätzung.)

2. Was halten Sie vom Ergebnis Ihrer eigenen Gruppe? (Produktbewertung, Peer-Bewertung.)

3. Wie bewerten Sie das Endergebnis der Bewohner der anderen Insel? (Produktbewertung, Peer-Bewertung.)
